

## **Interpretive Agents aus acht europäischen Ländern im Harz fortgebildet**

Interpretive Agents (Interpretationsmittler) regen Menschen dazu an, sich mit ihrem Natur- und Kulturerbe auseinanderzusetzen und ihre Erfahrungen mit Gästen zu teilen. Zum Beispiel können Landwirte Besuchern zeigen, wo das herkommt, was sie in ihrer Pension auf den Tisch bringen und Gastwirte können zu Gästeführern werden. Ein Kurs für Interpretive Agents, die so etwas fördern möchten, hat nun mit 18 Teilnehmern aus acht europäischen Ländern im Nationalpark Harz stattgefunden. Der Kurs war Teil des EU-Leonardo-Projektes ‚HeriQ – Quality in Heritage Interpretation‘. Ziel von HeriQ ist die Übertragung der TOPAS/ParcInterp-Qualitätskriterien, an deren Erarbeitung Ranger aus deutschen Großschutzgebieten wesentlich beteiligt waren, auf andere europäische Länder.

Als Vertreter des Dachverbandes *Interpret Europe* erklärte Michael Glen aus Schottland in seiner Begrüßungsansprache, dass die Bewahrung des europäischen Natur- und Kulturerbes voraussetzt, dass die Menschen spüren, dass dieses Erbe Teil ihrer Identität ist. Was das in der Praxis bedeutet, wurde im Kurs deutlich gemacht.

So standen an den ersten Kurstagen zunächst Besucherführungen im Mittelpunkt – und zwar nicht nur in Naturräumen sondern auch in historischen Städten und in Museen. Neben den Führungsprogrammen des Nationalparks Harz wurden auch die des Senckenberg-Museums in Frankfurt am Main sowie des Weltkulturerbes in Goslar vorgestellt. Die Teilnehmer nahmen dort jeweils an Führungen teil und besprachen diese anschließend mit ihren Führern.

In einem zweiten Schritt wurden im Nationalpark Harz führungsdidaktische Übungen durchgeführt und ein fünftägiger Zertifizierungskurs für Führer in Parks, Städten und Museen konzipiert, der 2015 in mehreren europäischen Ländern durchgeführt wird. Dazu wurde die englische Übertragung der ParcInterp-Materialien Schritt für Schritt durchgegangen, die ja auch der Lehrgangs- und Prüfungsordnung für Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer in Deutschland zugrunde liegen. Auch das in den Schutzgebieten verbreitete Heft zur Führungsdidaktik ist mittlerweile auf Englisch erschienen und wird nun in wenigstens fünf weitere Sprachen – darunter Französisch und Italienisch – übersetzt.

Nach der Teilnahme an Führungen und Übungen und der Erarbeitung eines Kursprogramms wurden in einem dritten Schritt 18 kleine Modellprojekte aufgesetzt, mit denen die Teilnehmer Interpretation und Nachhaltigkeit in ihrem heimischen Umfeld verankern möchten. Im Anschluss an einen Beitrag zum Lernen für Nachhaltigkeit des Regionalen Umweltzentrums Nationalpark Harz holten sich die Teilnehmer hierfür wichtige Anregungen in einer Gesprächsrunde an der Rangerstation Torfhaus. Dr. Friedhart Knolle (Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit) und Ranger Dirk Gronowski berichteten über die Rolle der Ranger als Partner in der Kommunikation mit Anspruchsgruppen aus dem Nationalpark-Umfeld.

Internationale Begegnungen machen Freude. Nach dem Absolvieren des Tagesprogramms waren die Abende aber sehr kurz: Die Teilnehmer hatten in der Kurswoche ein sattes 68-Stunden-Programm zu absolvieren. Dennoch ließen sie es sich nicht nehmen, am letzten Tag zum Brocken zu wandern – klassisch bei Nebel und Nieselregen. Gewissermaßen als Kontrastprogramm findet das nächste Arbeitstreffen der Interpretive Agents im Oktober 2014 im Circeo-Nationalpark in Italien statt.

Link zum Project HeriQ: <http://heriq.org/>